

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckerschrift: Nachrichten Dresden.  
Gesamtpreis: 25 241.  
Für die Nachdrucke: 20 011.

**Bezugs-Gebühr** vom 16. bis 30. Juni 1926 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,50 Mark.  
Polstbezugpreis für Monat Juni 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr.  
Einsendungen 10 Pfennig.  
**Anzeigen-Preise:** Die Anzeigen werden nach Quadratmeter berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pf., für auswärts 35 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pf., außerhalb 20 Pf., die 90 mm breite Reklamizeile 150 Pf., außerhalb 200 Pf., Offerteneinladung 10 Pf., Ausm. Aufträge gegen Vorbezahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Markenstraße 38/42.  
Truck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.  
Polstbezug: Ramo 1068 Dresden.

Wachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachr.“ zulässig. Unerlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Der Kampf um das Fürstengeschek.

### Die Regierungsparteien für unveränderte Annahme des Regierungsentwurfs.

#### Das Ausland zum Volksentscheid. — Vermehrte Präsidentenrechte in Polen. — Eine Erklärung der Familie Lessing.

### Notwendigkeit einer Zweidrittel-Mehrheit.

Der deutschnationalen Standpunkt.

Berlin, 22. Juni. Die Regierungsparteien haben beschlossen, von sich aus auf jede Änderung des Fürstengeschekes zu verzichten und soweit es in ihrer Kraft steht, jede Änderung während der bevorstehenden Ausschussverhandlungen zu verhindern.

In seiner Faktion besteht übrigens an sich ein volles und restloses Einverständnis mit den Bestimmungen des Regierungsentwurfs. Die Deutsche Volkspartei hat Bedenken gegen die Aufhebung des Reichsgerichtes, gegen die entschädigungslose Enteignung von Privatgut zu kulturellen Zwecken und gegen die Art der Rückzahlung. Sie läßt die Bedenken aber mit Rücksicht darauf fallen, daß es jetzt darauf ankommt, den Regierungsentwurf, so wie er vorliegt, rasch durchzuführen. — Die Bayerische Volkspartei hat spezifisch bayerische Bedenken, und zwar vor allem in bezug auf die Paragraphen 8 und 9 des Entwurfs.

Wie verlautet, ist an eine En-bloc-Akzeptanz nicht zu denken. Sowohl die Deutschnationalen wie auf der anderen Seite die Sozialdemokraten wollen nichts davon wissen. Die Sozialdemokraten verzichten nicht auf ihre sogenannten Verbesserungsanträge. An der Notwendigkeit einer Zweidrittelmehrheit wird aber vorläufig festgehalten, so daß ohne die Zustimmung der Deutschnationalen oder aber erheblicher Teile beider Fraktionen keine Aussicht auf Annahme mit Zweidrittelmehrheit besteht. Der Standpunkt, den die Reichsregierung bei den gestrigen Verhandlungen eingenommen hat, wird von den Deutschnationalen nicht geteilt. Die Regierung hat selber in der Prämisse des Entwurfs betont, daß dieser verfassungsändernden Charakter trage. Für einzelne der freilich Punkte mag das richtig sein, für andere aber trifft es zweifellos zu. An dieser Tatsache könnte, da es sich um eine Rechtsfrage handelt, natürlich auch eine etwaige Änderung des Standpunktes der Regierung nichts ändern. Die Parteien könnten gegen ein solches Gesetz, wenn es nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen würde, immer die ordentlichen Gerichte anrufen, die zu der Entscheidung kommen würden, daß das Gesetz nicht zu Recht besteht. Eine Zweidrittelmehrheit ist nun aber einmal in diesem Reichstag nicht zu haben.

Es gibt keine andere Möglichkeit zum Ziele zu kommen, als die Bestimmungen der Regierungsvorlage, die zweifellos verfassungsändernden Charakter haben, entsprechend zu ändern. Die Deutschnationalen sind bereit, dabei nach besten Kräften mitzuwirken. Auch sie wünschen, daß die Frage baldigst zur Ruhe komme und dürfen deshalb nur die Forderungen stellen, deren Erfüllung eben verfassungsrechtlich notwendig ist.

Berlin, 22. Juni. Wie verlautet, besteht innerhalb der Reichstagsparteien und der Kabinettsmitglieder Einigkeit

darüber, daß auch die neue Regierungsvorlage in Sachen der Fürstenaufhebung verfassungsändernden Charakter hat.

### Morgen Beginn der Einzelberatungen im Rechtsausschuh.

Keine Aufhebung des Republikshutgesetzes.

Berlin, 22. Juni. Der Rechtsausschuh des Reichstages lehnte den völkischen Antrag auf Aufhebung des Republikshutgesetzes mit 17 : 9 Stimmen der Deutschnationalen und Völkischen ab, ebenso alle anderen Anträge mit Ausnahme des sozialdemokratischen Antrags, die Zuschußabgaben und die Schlusbestimmung über die Ausweisung von bestraften Ausländern aus dem Gesetz zu streichen.

Als zweiter Gegenstand stand auf der Tagesordnung der Regierungsentwurf über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürstenaufhebungen. — Der Vorsitzende Dr. Nath sprach den dringenden Wunsch aus, daß die heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Parteien anläßlich des Volksentscheides bei den kommenden Ausschussverhandlungen keine Nachwirkungen haben möchten, zumal alle Parteien ein Interesse an einer sachlichen und schlüssigen Beratung hätten.

Abg. Schulte (D.) betonte, daß das Ergebnis vom 20. Juni eine Situation geschaffen habe, die die Tatsache nicht ändere, daß nach wie vor die Auseinandersetzung mit den Fürstenaufhebungen die erste und wichtigste politische Frage bleibe. Der Reichstag werde das größte Interesse an einer alsbaldigen Lösung haben müssen, wenn er sich nicht selber aufgeben wolle. Die notwendige Aussprache zwischen den Parteien habe aber bisher noch nicht stattfinden können. Darum liege es gerade im Interesse einer schlüssigen Beratung, die Beratung einzutreten, um Zeit für diese Verhandlungen zu gewinnen. Wünschenswert sei aber, daß die Sache schon morgen auf die Tagesordnung komme.

Abg. Dr. Noltenfeld (Soz.) bemerkte, daß auch seine Freunde die schnelle Beratung wünschten, zumal die beiden Sperrgesetze bereits am 30. Juni ablaufen. Sie behielten sich vor, eine Verlängerung der Geltungsdauer der Sperrgesetze zu beantragen, wenn bis dahin eine Erledigung der Vorlage nicht möglich sein sollte. Sie würden Verbesserungsvorschläge stellen, die sich in der Richtung ihrer früheren Anträge bewegten. Der Redner hielt es für richtig, schon heute in die Beratung einzutreten. — Abg. Neubauer (D.) hob hervor, daß die Versäumnisse der ersten Revolution durch eine zweite Revolution mit außerparlamentarischen Mitteln wieder gutgemacht werden müssen. — Abg. v. Nitzsch (Dem.) stimmte namens seiner Freunde der Vertagung auf morgen zu.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde beschlossen, morgen vormittag mit der Einzelberatung des Regierungsentwurfs zu beginnen.

### Eine Entlassung der Staatsanwaltschaften.

Von Oberherrenanwalt Frey, Dresden.

Geläufiger wird den meisten sein, von einer Entlassung der Gerichte zu reden. Denn in der Tat sind in den letzten Jahren lebhaft Bestrebungen am Werke gewesen, der Gänzung der Arbeit bei den Gerichten zu begegnen, um den Rechtsgang zu beschleunigen. Nun ist aber vor kurzer Zeit ein Gesetz verhängt worden, das auch den vielgeplanten Staatsanwälten eine Erleichterung bringen wird. Es ist dies am 1. August 1926 in Kraft tretende Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts, von dem mehr als ihm gebührt, infolge des von dem Reichstag hineingearbeiteten Duellausnahmegesetzes für die Reichswehr, die Rede gewesen ist. Dieses erstere Gesetz wird insbesondere die Staatsanwälte an Truppenstandorten von vielem Kleinram militärischer Delikte befreien. Denn eine große Zahl dieser, die nur in leichteren Fällen von den Disziplinarvorgesetzten erledigt werden konnten, beschäftigten bisher den Staatsanwalt, wenn der Vorgesetzte der Meinung war, es sei kein „leichter“ Fall mehr, oder wenn ein Untergebener oder eine Zivilperson als Verletzter in Betracht kämen. So mußte sich der Staatsanwalt mit rein militärischen Verfehlungen oft in zeitraubenden Untersuchungen befassen, die im Grunde nichts anderes waren, als reine Disziplinarmisdriktäten, aber keine kriminellen Tatbestände. Dafür kamen in Betracht kurze unerlaubte Entfernungen von der Truppe und Verleumdungen, Achtungsverletzung, Ungehorsam und Verleumdung von Vorgesetzten, Ungehorsam auch in Form ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung und Beharren im Ungehorsam, Vergehen von Geld oder Annahme von Geschenken von Untergebenen ohne Vorwissen des gemeinschaftlichen Vorgesetzten, Verletzung von Dienstgeheimnissen, Ausstellung unrichtiger Dienstzeugnisse und Falschmeldung, Nachvergehen und Verlassen der Wache oder des Platzes bei einem Kommando oder auf dem Marsch, Trunkenheit im Dienst, leichtfertige Weisverbeugung oder Abweichen vom Befehlswege, vorstrafwidrige Behandlung und Verleumdung Untergebener. Alle diese Delikte werden in Zukunft den Staatsanwaltschaft nicht mehr beschäftigen. Insbesondere wird nicht mehr der mehr als merkwürdige Fall eintreten, daß der Staatsanwalt selbständig darüber zu entscheiden hat, ob ein Soldat disziplinarisch zu bestrafen ist oder nicht. Das war bisher der Fall, wenn, wie z. B. bei der vorstrafwidrigen Behandlung, ein Untergebener, oder wenn eine Zivilperson etwa durch ein Nachvergehen verletzt war. In solchen Fällen war der allein berufene und sachlich zuständige militärische Disziplinarvorgesetzte völlig ausgeschaltet. In Zukunft wird über alle diese Delikte in völlig freiem Ermessen der Disziplinarvorgesetzte zu entscheiden haben. Nur die Disziplinarstrafordnung wird den Maßstab für ihn abgeben. Für die kriminelle Strafverfolgung bleiben diese Tatbestände nur noch übrig, wenn die unerlaubte Entfernung im Frieden Leben Tage übersteigt, oder die Achtungsverletzung durch Drohung mit einem Verbrechen oder Vergehen, oder die Verleumdung von Vorgesetzten oder Untergebenen in Gestalt von übler Nachrede oder Verleumdung begangen wird, oder durch den Ungehorsam, die Sachbeschädigung oder Falschmeldung erhebliche Nachteile herbeigeführt werden, oder der schwere Ungehorsam vor versammelter Mannschaft oder unter Waffen begangen oder schließlich bei Nachvergehen irgendein Rechtteil herbeigeführt worden ist. Also nur wirklich ernsthafte Rechtsbrüche, die offensichtlich schwerere Folgen haben müssen, werden den Staatsanwaltschaft noch beschäftigen. Die militärische Disziplin wird davon den Nutzen haben, daß alle kleineren Verfehlungen nun ohne Ausnahme so schnell als möglich ihre Sühne finden und nicht, wie häufig zu beobachten war, infolge des schwerfälligen Ganges der ordentlichen Rechtspflege und der Überlastung der Strafverfolgungsbehörden monatelang unausgeführt bleiben, und die Strafverfolgungsbehörde wird von Dingen entlastet, die ihr fernliegen, und deren eingehende Behandlung nach Lage der Sache ihr gar nicht angeht. So darf man den Erlaß des Gesetzes zur Vereinfachung des Militärstrafrechts mit Freude begrüßen. Die erheblichen Nachteile, die der Wehrmacht der Verlust der eigenen Strafgerichtsbarkeit gebracht hat, werden, soweit irgend möglich, gemildert, indem durch die Erweiterung der Befugnisse der Disziplinarvorgesetzten deren Autorität gehärtet wird. Damit hat die wichtigste Grundlage der Wehrmacht, die Disziplin in unserer Reichswehr, eine starke Stütze erhalten, und die bürgerlichen Strafverfolgungsbehörden sind weitmöglichst von einem Fremdkörper befreit und entlastet. Fr.

## Ausländische Stimmen zum Volksentscheid.

### Die englische Presse zum Volksentscheid.

Deutschland ist für einen so rohen Akt öffentlicher Plünderung nicht zu haben.

London, 22. Juni. Die englischen Blätter nehmen heute zu dem Ergebnis des deutschen Volksentscheides ausführlich Stellung. Allgemein ist man der Auffassung, daß der Ausgang der Abstimmung nicht überraschend gekommen sei. Die allgemeine Stimmhaltung habe gezeigt, so schreibt die „Times“ an leitender Stelle, daß die breite Öffentlichkeit nicht für einen so rohen Akt öffentlicher Plünderung zu haben sei. Immerhin sei von erster Bedeutung, daß mehr als 14 Millionen Männer und Frauen eines der gebildeten Völker Europas eine solche Verletzung der natürlichen Sittlichkeit unterstützt hätten. Die offene Verweisung, die die Niederlage im Kriege und der Zusammenbruch durch die Inflation bei den breiten Massen hinterlassen habe, die Erschütterung der überlieferten Auffassung von Recht und Unrecht durch diese Ereignisse und die Ueberlebendigkeit der von einzelnen entthronten Fürsten ausgehenden Forderungen erklären zum Teil dieses bedauerenswerte Abgehen vom elementaren Recht.

Der „Daily Telegraph“ meint, das Ergebnis sei kaum ein Sieg für das Prinzip des Volksentscheides oder für die demokratische Politik.

### Wiener Urteile.

Wien, 21. Juni. Zum Ergebnis des Volksentscheides in Deutschland schreibt die „Neue Freie Presse“: Das Abstimmungsergebnis ist ein Zeichen der Vernunft des deutschen Volkes, ein Zeichen der politischen Einsicht. Es ist eine deutliche Abgabe an das bestehende Recht, an den Begriff des Eigentums rührt und darüber hinaus das Reich in eine schwere Krise zu stürzen drohen. — Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ gibt seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß dem deutschen Volke eine gefährliche Krise eripart abblieben ist. — In der „Reichspost“ heißt es: Das deutsche Volk hat einen großen Tag hinter sich. Sein Rechtlichkeitsbewußtsein war einer harten Probe ausgesetzt. Es hat diese Probe gut

bestanden. Das Privateigentum und mit ihm das Recht haben gestern einen großen Sieg erfochten. — Die „Wiener Neue Freie Presse“ erklärt: Der marxistische Versuch einer Umwälzung des Eigentumsrechtes ist kläglich mißlungen. Durch das Ergebnis des Volksentscheides dürfte jetzt die Arbeit für eine vernünftige Abfindung der deutschen Fürsten erleichtert werden.

### Der Eindruck des Volksentscheides in Moskau.

Moskau, 21. Juni. Die Nachricht über das Stimmresultat des Volksentscheides wird in Extrablättern lebhaft diskutiert. Es heißt in den Ausdrücken u. a., daß der Volksentscheid, wenn er auch zu keinem positiven Ergebnis geführt habe, das erste Warnungssignal für die deutsche Bourgeoisie sei. Die „Komintern“ begrüßt die Einigung, die zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Kommunistischen Partei Deutschlands in dieser Kampagne in die Erscheinung getreten sei. Für die nächste Zukunft sei in Deutschland mit der Zunahme der monarchistischen Tendenzen zu rechnen.

### Amerika zum Ergebnis.

New York, 21. Juni. Eine Umfrage bei maßgebenden amerikanischen Wirtschaftsführern über den Ausgang des Volksentscheides hat ergeben, daß man in diesen Kreisen das negative Ergebnis begrüßt. Man erklärt unverbohlen, daß Deutschland einer schweren innerpolitischen Gefahr ausgesetzt ist. Der Rücktritt des namentlich in Amerika sehr angesehenen Reichspräsidenten v. Hindenburg und die Abdankung anderer schwerer innerpolitischer Erschütterungen hätte auch schwerste wirtschaftliche Folgen nach sich gezogen. Allgemein wird das Schwergewicht darauf gelegt, zu betonen, daß Deutschland irgawürdigen bolschewistischen Experimenten entgegen sei. Die sich namentlich außenpolitisch schwer auswirken hätten. Das deutsche Volk habe bewiesen, daß es von solchen Experimenten nichts wissen wolle, und daß sein Ordnungsinstinkt gegen russische Maßnahmen kämpfe. Es ist auch sehr beachtenswert, daß die große amerikanische Presse in ihren Schlußsätzen ohne Unterschied, das Wort Volkswirtschaftsmus in den Vordergrund stellt.

### Ungefragte Verhöhnung der alten Uniform.

Berlin, 22. Juni. Bei den sozialistischen und kommunistischen Umzügen der letzten Tage wurden in mehreren Orten Stabsoffiziere in der alten Uniform mit einem Galgen auf dem Rücken dargestellt. Es ist nicht bekannt geworden, daß von den Behörden gegen die Verunglimpfung der alten Uniform eingeschritten worden ist, die von Seiten der Republik bei Verabschiedung der Offiziere als Ehrenkleid anerkannt worden ist. Der Deutsche Offiziersbund weist in einer Erklärung die öffentliche Meinung auf diese Schmähungen hin und verlangt von der Regierung nachdrücklich Untersuchung und Verurteilung.

Berlin, 22. Juni. Der deutsche Botschafter am spanischen Hof, Graf Welckel, ist aus Madrid hier eingetroffen.

Stürmung der Präsidiengewalt in Polen.

Bedeutende Erklärungen Bartels.

Warschau, 22. Juni. Gestern erklärte bei einem Empfang der Ministerpräsidenten Bartels den Vorsitzenden der Parteien des Sejm und den Vertretern der Weirussen, Ukrainer, Deutschen und Litauer, dass die Regierung an ihrem bereits bekanntgemachten Programm festhalten werde.

Nach der Besprechung mit den Parteiführern empfing der Ministerpräsident die Presse, der er zunächst einen Brief des Seimarschalls Katala verlas, worin dieser den Wunsch mitteilte, vom Posten des Seimarschalls zurückzutreten.

Die Prager Regierungskrise.

Prag, 22. Juni. Gestern konferierte der Minister des Äußeren Benesch in Anwesenheit seiner Demission mit der führenden Nationalsozialistischen Partei, mit deren führenden Persönlichkeiten auch Präsident Masaryk eine Besprechung hatte.

Verzögerung deutsch-tschechischer Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 22. Juni. Die deutschen Handelsvertragsverhandlungen mit der Tscheco-Slowakei haben eine Verzögerung erfahren, da ein neuer tschechischer Zolltarif ausgearbeitet werden ist, der hier erst eingehend geprüft werden muß.

Das Komplott gegen Kemal Pascha.

Vondon, 22. Juni. Die Mitter bringen eingehende Berichte aus Konstantinopel über das Komplott gegen das Leben Kemal Paschas. Nach dem Konstantinopeler Bericht hat Kemal Pascha während des Aufenthaltes des Präsidenten in Smirna von einem Abgeordneten und einem Meieroffizier

sowie zwei geborenen Dardanien ausgeführt werden. Bisher liegen im Ägäen keine Beweise vor, daß das Komplott die Wiederherstellung des Sultanats bezweckt.

Rückkehr des Kronprinzen Carol?

Bukarest, 22. Juni. Es ist davon die Rede, daß sich Kronprinz Carol mit seiner Familie verabschiedet habe und nach Bukarest zurückkehren werde.

England und Rußland.

London, 22. Juni. Der politische Berichterstatter der Westminster Gazette berichtet über Meinungsverschiedenheiten im englischen Kabinett über die Frage der Beziehungen Englands zu Rußland.

England befürchtet Spaniens Völkerbundesaustritt.

Vondon, 22. Juni. Außenminister Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß er die formelle Mitteilung über den Austritt Spaniens aus dem Völkerbund erhalten habe.

Madrid, 21. Juni. König Georg von England soll an König Alfonso ein Telegramm gerichtet haben, in dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, Spanien möge die fundamente Abstrich, aus dem Völkerbunde austreten, nicht wahrnehmen.

Baldwin lehnt deutsche Reparationshöhe ab.

Berlin, 22. Juni. Wie die Morgenblätter aus London melden, fragte im Unterhaus ein konservativer Abgeordneter, ob die Regierung nicht Kohlen aus Deutschland auf Reparationskonto beziehen könne.

Der englische Bergarbeiterstreik.

Vondon, 22. Juni. Die bisherigen Verluste an 20 Millionen Pfund, die Verluste der englischen Wirtschaft infolge des Bergarbeiterstreiks werden auf bisher auf 100 Millionen Pfund geschätzt.

Professor Lessing und die Familie Lessing.

Kein verwandtschaftlicher Zusammenhang.

Von einem Mitglied der Familie Lessing erhalten wir folgende Mitteilung:

Die Persönlichkeit des Herrn Professor Lessing in Hannover hat die Dessenität in immer steigendem Maße und in einer Weise befestigt, die die Mitglieder der Familie Lessing in Unerwartung immer mehr verführt hat.

Die unfundierten Nachrichten über die Familie Lessing, aus der u. a. der Führer, der Maler und der Bildhauer Lessing hervorgegangen sind, reichen bis zum Jahre 1518 zurück.

Die Verwandtschaft des Namens hat schon seit Jahren dazu geführt, die deutsche Abstammung Gottbold Ephraim Lessings anzuzweifeln. Auch das ist völlig unbegründet.

Die Ähnlichkeit des Namens hat schon seit Jahren dazu geführt, die deutsche Abstammung Gottbold Ephraim Lessings anzuzweifeln. Auch das ist völlig unbegründet.

besitzer und Weinweber in Nahsdorf bei Chemnitz. Es kann also auch für die historische nicht greifbar gewesene Zeit keine jüdische Verbindung bestehen.

Bellegung des Lessing-Konfliktes.

Hannover, 22. Juni. Eine Vollversammlung der Studentenvereine der Technischen Hochschule Hannover hat den mit dem Kultusministerium geschaffenen Vergleich zum Lessing-Konflikt angenommen.

Die Studentenwahlen in Berlin.

Berlin, 22. Juni. Die heute bis Donnerstag an der Universität Berlin stattfindenden Wahlen zur Studentenvertretung greifen in ihrer Bedeutung weit über den Rahmen der Hochschule hinaus.

Revision im Landespfandbrief-Prozess.

Berlin, 22. Juni. Gegen den in zweiter Instanz erfolgten Freispruch der ehemaligen Leiter der Landespfandbriefanstalt und des Adelsfortums ist seitens der Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

Zugverkehr nach Borkum und Nordorney.

Hannover, 22. Juni. Der regelmäßige Zugverkehr auf der Strecke Borkum-Nordorney-Emden-Osnabrück-Dannover und zurück wurde gestern eröffnet.

Alexander Bierth's Bestattung.

Der frühe und schnelle Tod Alexander Bierth's, des bedeutenden und beliebten Mitgliedes des Dresdner Schauspielers, hat in allen Kreisen unserer Stadt und darüber hinaus aufrichtige Trauer erweckt.

Der Verlauf des Lebenswunders und charaktervollen Menschen gilt. Der letzte Wunsch, den Paul Wiede ihm im Namen der Staatstheater gemeldet hat und den wir unseren Lehrern bekanntgeben, legt noch einmal Zeugnis ab von dem menschlichen Wesen Bierth's und der Liebe, die er im Kreise seiner Verwandten und Freunde jederzeit gefunden hat.

Der Verlauf der Bestattungsgesellschaft am Dienstaamtag nach 12 Uhr bewies diesen allgemeinen Anteil aufs Ertragsfähigste. Schon lange vorher konnte der hintere Sarg des Krematoriums auf mit Hilfe von den Verkehrsbeamten für die Nachberegneten freigehalten werden.

knüpfte nochmals an das Wort vom Frieden an und kündete die christliche Gemächtheit des ewigen Lebens. Ein freies, den Namen des Toten gemächtes Gebet und das Vaterunser beschloßen die Feier, und während die Orgel über dem Sarge klang, zogen die Trauernden an ihm vorbei.

Kunst und Wissenschaft.

Witteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus, Donnerstag, den 24. Juni, außer Anrecht: Die Judin mit Maria Köster-Kaulbach in der Titelrolle.

Weser in der Kreuzritter-Witwenabend 8 Uhr. Zum 3. Male: 1. Joh. Seb. Bach: Kantate für Orgel in G-Dur (Peterson, Op. 2). 2. Johannes Brahms: Begräbnisgesang für Chor und Blasorchester (Werft 13).

Stimmbildungslehre in Sachsen. Nach einer Bekanntmachung des sächsischen Volksbildungsministeriums sollen in einigen Schulamtsbezirken nach dem Reichsstatistik-Bericht für Stimmbildung nach der vom Deutschen Verein für Stimmbildung vertretenen Lehrweise (Professor Engel) veranstaltet werden.

Die sächsische Volksbildungsministerien sollen in einigen Schulamtsbezirken nach dem Reichsstatistik-Bericht für Stimmbildung nach der vom Deutschen Verein für Stimmbildung vertretenen Lehrweise (Professor Engel) veranstaltet werden. Der Zweck dieser Kurse ist die Aneignung einer gesunden, lautmäßigen, wohlklingenden Sprachweise.

Derliches und Sächliches.

Nachgang des Hochwassers in Aussicht.

Das Elbhochwasser hat heute morgen 3 Uhr den Pegelstand von 388 Meter über Null erreicht. Seitdem ist ein Stillstand eingetreten. Noch den bei der Sächsischen Wasserbauverwaltung vorliegenden neuesten Prognosen ist mit einem Zurückgehen des Wasser von 40 bis 50 Zentimeter im Laufe des Mittwoch zu rechnen.

Steuerbefreiungen für minderbemittelte und erblindete Personen.

Das sächsische Finanzministerium hat die Steuerbehörden darauf hingewiesen, daß die Einkommensgrenzen, die bisher für die Befreiung von der Aufwertungssteuer maßgebend waren, mit Wirkung vom 1. April 1926 an erhöht worden sind.

Am Sonntag tagte in Leipzig eine Vorstandskonferenz des Bundes Sachsen im Deutschen Bankbeamten-Verein, die aus dem ganzen Lande hart besucht war.

Deutscher Bankbeamten-Verein.

Die aus allen maßgebenden Bankplätzen Sachsens bestehende Gauvorstandskonferenz nimmt mit Befriedigung Kenntnis von den unablässigen Bemühungen des Deutschen Bankbeamten-Vereins um die ungeschwächtere Erhaltung und den Ausbau des Reichsstatistikvertrages im Deutschen Bankgewerbe.

Der Dresdner Verkehrsverein hält am Freitag, 10 Uhr, im Roten Zimmer des Ausstellungspalastes seine Hauptversammlung ab.

Unsere guten Verbindungen

mit sämtl. beruflichen Arbeitsnachweiser legen uns in die Lage, Ihnen auch am Ort nicht vorhandene Arbeitskräfte kostenlos nachzuweisen.

Anruf: 25881 u. 24831  
Offenl. Arbeitsnachweis Dresden u. Umg.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Lady Rosalind.

Roman von Alexandra v. Boffe

Alphonse brummte was. Er konnte nicht nach Frankreich zurück...

Er soll sich nur in acht nehmen. Ich werde mich noch an ihm rächen...

Du meinst... küsterte Luise. Ich weiß! Habe mit meinen eigenen Ohren gehört...

Aber Mister Antles war doch nicht Erbe von Trenthall...

Doch, die Vinda hatte er geheiratet, und Owen war schon damals in sie vernarrt...

Es war doch ein Autounfall, bei dem auch sie ums Leben hätte kommen können...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Natürlich. Dann hätte sie der Antles auch nicht, dem er sie nicht gönnte...

Könnte Mister Sbarrow leben, wo er bleibt? Was hatte sie damit gemeint?

Ruh, was geht das schließlich mich an? murmelte Dittus...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Er machte sich auf den Heimweg. Sobald er in den vorderen Teil des Parkes kam...

Schottland lebte, zu besuchen. Donald Owens offenes Kleinauto war aber für den Transport eines Kranken nicht geeignet...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lady Danvers erfuhr von Straatens Erkrankung erst zum Lunch und war darüber recht ärgerlich...

Lampen BÖSENBERG Serrefstraße 5-7

Doctinalli GES. GESCH. MARKE

Kleider (500) Kleider weit unter Preis

MÖBEL in einfacher, sowie auch in reichster Ausführung

Koffer und Taschen Ernst Lange

Albert Glühmann mech. Faß- u. Bottichfabrik

Automarkt Mittwoch 10-6 Uhr

Gas-Platten

STEMPEL

WALTHEP

Harnröhren-Coba

Prospekte, Kataloge

Vereinsdrucksachen



Verkehr mit dem Eintreffen schwächer englischer Kurse keine Fortsetzung. Effektive Ware eröffnete für Weizen etwa 50 Pf., für Roggen sogar 1 Pf. unter gestrigen Notizen. Die Mäcker, die in den letzten Tagen wegen des etwas größeren Inlandsangebots am Notenmarkt sich stark beteiligten, schieden heute fast gänzlich ab. Weizen und Hafer sehr ruhig, in den Preisen aber wenig verändert. Für letzteren lauten die Saatensandmengen im allgemeinen ziemlich günstig. Düngemittel und Cellulose etc. Im Reichhandel fanden für Weizen per Juli und September Abschlüsse statt. Im gleichen Umfang nach Aufträgen nach, während spätere Zeiten, besonders Oktober, bis 3 Pf. unter Notiz, da aus neuer Ernte, recht umfangreiches Angebot drückt.

Berliner Mehlmarkt-Großhandelspreise vom 22. Juni. Roggenmehl (drahtgepreßt) 1,15 bis 1,20. Daserstroh (drahtgepreßt) 1,10 bis 1,55. Weizenmehl 1,10 bis 1,50. Weizenstroh (drahtgepreßt) 1,15 bis 1,60. Vangstroh 1,50 bis 1,90. Roggen- und Weizenstroh (bindfadengepreßt) 1,25 bis 1,65. Hafer 1,15 bis 2,35. Neu, handelsüblich 2,70 bis 3,10. Neu, gutes 3,30 bis 3,80. Rice-Deu 3,90 bis 4,40.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (22. Juni 1926), and currency type (Gold, Brief). Lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Berlin, 22. Juni. Devisenkurse. Auszahlung Aufrecht 1,90 bis 1,92. ... London 12,11 bis 12,13. ... Amsterdam 10,89 bis 10,91. ... Zürich 20,14 bis 20,16. ...

Reichsbank-Zinsätze.

Reichsbank-Zinsätze. (Bisher 7 %). Lombardzinsfuß 7 % (bisher 8 %).

Leipziger Börse vom 22. Juni.

Die Aufwärtsbewegung der Kurse machte an der heutigen Leipziger Börse überwiegend weitere Fortschritte. Die Umfänglichkeit nahm an. Verkaufstätigkeit. Verkauf machte sich Materialmarkt bemerkbar, so daß Reparaturen vorgenommen werden mußten. Die Kurssteigerungen, denen nur einzelne leichte Abschwüchungen gegenüberstanden, betragen meist 3 bis 4 %, gingen vereinzelt aber über darüber hinaus, u. a. für Sacharin, Schuberit & Salzer, Vauxhütte, Deutsche und Schächle Bank. Der Aktienmarkt verlor die Pfandbriefe lagen freundlicher. Im Fremdwertung war die Tendenz gleichfalls an einen freundlichen Ton geknüpft. Rohmaterialien sowohl wie Kuponanleihe unverändert. Schusselzinsfuß 5,1. Es profitierten Schuberit & Salzer, Sacharin, Vauxhütte 3, Deutsche

Bank 4, Sächsische Bank 4, Tränker & Wäcker 3, Thüringer Bank 3 u. a. m. Es verloren sich 2,75, Raumann-Vier 2,5 und Selzer Chemische 0,25 %.

Leipziger Produktionsbörse vom 22. Juni.

Infolge der niedrigen Notierungen im Ausland und der anhaltenden Knappheit der Ware im Inlande verlor die Leipziger Produktionsbörse rüch. Weizen konnte 1 Pf. profitieren, im übrigen waren die Preise unverändert. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität (drahtgepreßt) gegen Barzahlung pro 100 Kilogramm: Weizen 308 bis 310, Roggen 202 bis 212, Sommergerste 200 bis 220, Wintergerste 190 bis 204, Hafer 100 bis 225, Mais, amerikanischer 180 bis 184, Mais, einheimischer 192 bis 200, Vorratskorn 350 bis 410.

Chemnitzer Börse vom 22. Juni.

Die Aufwärtsbewegung der Kurse machte heute weiter ziemlich erhebliche Fortschritte, die noch besonders dadurch gefördert wurden, daß die Abgeber außerordentliche Zurückhaltung bewährten. Maschinenaktien gewannen bis zu 4 %, die sonstigen Industrieaktien bis zu 4,5 % und die Bankaktien bis zu 5 %. In der Gruppe der Kapitalien wurden große Beträge, namentlich zu einem limitierten Kurs, veräußert. Im Fremdwertung ging es im Gegenfug zum amtlichen Handel sehr ruhig zu.

\* Internationale Handelbank Komm.-G. m. b. H., Berlin. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1924/25 und einen Zwischenabschluß für die Zeit vom 31. Oktober bis 31. Dezember 1925. Es wurde beschlossen, den Reingewinn von 25.211 bzw. 30.125 Reichsmark vorzutragen. Von der Verteilung einer Dividende wurde mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer inneren Stärkung der Gesellschaft Abstand genommen.

\* Hager & Hoffmann N.-G., Dresden. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat leider die gebotenen Erwartungen nicht erfüllt. Zwar ist es gelungen, den Umsatz im Vergleich zu 1924 fast zu verdoppeln, trotzdem schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab, der hauptsächlich dadurch verursacht wurde, daß es nicht möglich war, den Vertriebskosten entsprechende Verkaufspreise zu erzielen. Außerdem war das Unternehmen auch in seiner Entwicklung durch den Mangel an Kapital behindert. Durch die Aufwertungsgesellschaft ist man genötigt, in der Bilanz für Aufwertung einer Wertpapiersumme einen weiteren Betrag von 50.815 Reichsmark zurückzuführen. Die Bilanz weist vor Abschreibung und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 1924 einen Jahresverlust von 22.692,15 Reichsmark auf, welcher sich durch den erwähnten Aufwertungsbetrag und die Abschreibungen auf 225.694,50 Pf. erhöht. Es wird vorgeschlagen, zur teilweisen Deckung dieses Verlustes den Reservefonds heranzuziehen und den Restbetrag vorzutragen. Der erste Monat des neuen Geschäftsjahres weist zwar im Vergleich zum Januar 1925 eine Steigerung des Umsatzes auf, die indes nicht ausreichend ist, um eine Rentabilität des Betriebes zu gewährleisten, zumal die weiteren Monate im neuen Geschäftsjahre einen geringeren Umsatz als die entsprechenden Monate des Vorjahres aufzuweisen haben. Da außerdem ein dauerndes Ansteigen der Verpflichtungen zu verzeichnen war, hat man sich im Frühjahr d. J. zu einer harten Einschränkung des Betriebes genötigt gesehen. Infolge der Tatsache, daß angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage neue Betriebsmittel in irgendeiner Form nicht zu beschaffen waren, hat man eine Abrede mit der Rimosa-Aktien-Gesellschaft in Dresden wegen eines engeren Zusammengehens mit dieser bekannten Gesellschaft der photographischen Branche getroffen, derzufolge, daß die Rimosa-A.G. den Aktionären ein Angebot auf Umkauf ihrer Aktien unterbreitet hat. Ferner ist in Aussicht genommen, mit der Rimosa-A.G. Vereinbarungen zu treffen, auf Grund deren die Rimosa-A.G. die sämtlichen Abteilungen mit Ausnahme der Fabrikation von Kameras und Projektionsapparaten mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab übernehmen soll. Wichtigste Verhandlungen wegen Verwertung der Grundstücke eingeleitet. In Anbetracht dieser Verhältnisse glaubt das Unternehmen eine diesen Tatsachen entsprechende Bewertung seiner Fabrikate vorzunehmen zu müssen.

Sächsische Waggonfabrik Verbau N.-G. in Verbau i. S. Die in Dresden abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung, in der 26 Aktionäre insgesamt 98.103 Stimmen vertreten, genehmigte die Eingetragung von nom. 700.000 Pf. der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Reingewinn des letzten Geschäftsjahres. Diese

Vorarbeiten sind zu nicht weniger bedeutendem Ausmaß in der Bilanz unter Wertpapiere und Beteiligungen verzeichnet, und ihre Einziehung auf diesem Wege geschieht aus formalen Gründen, die eine Erleichterung der Bilanzierung bedeuten. Dadurch wird das Aktienkapital der Gesellschaft betragsmäßig von 4.482.000 Reichsmark auf 3.732.000 Reichsmark vermindert wurde der Antrag lediglich damit, daß die ursprünglich zur Verwertung dieser Aktien gebachten Möglichkeiten insoweit in Wegfall gekommen sind. Nach Mitteilung des Vorstehenden hat sich die bekannte ungünstige Lage der Waggonindustrie im allgemeinen noch immer nicht gebessert, denn nach wie vor liegen die großen Staatsaufträge. Die verringerte Beschäftigung der Gesellschaft findet aber trotzdem ausreichend Beschäftigung noch auf mehrere Monate, infolge der aus der Privatindustrie vorliegenden Aufträge, wobei allerdings mit großen Gewinnen für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht gerechnet werden kann.

Berlin, 22. Juni. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber 0,669, Platin 12,30 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 22. Juni. (Preise für 100 Kilogramm in Reichsmark.) Elektrolyt-Kupfer Ware bars 192,50. ...

Antifische Preisnotierungen im Berliner Metall-Terminhandel vom 22. Juni. Kupfer: Tendenz: ruhig. Juni 117 Brief, 110,25 Geld, Juli 117 Brief, 116,75 Geld, August 117,25 Brief, 117,25 Geld, September 118 Brief, 117,75 Geld, Oktober 118,25 Brief, 118,25 Geld, November 118,75 Brief, 118,75 Geld, Dezember 119,25 Brief, 119,25 Geld, Januar 119,75 Brief, 119,75 Geld, Februar 120,25 Brief, 120,25 Geld, März 120,75 Brief, 120,75 Geld, April 121,25 Brief, 121,25 Geld, Mai 121,75 Brief, 121,75 Geld, Juni 122,25 Brief, 122,25 Geld, Juli 122,75 Brief, 122,75 Geld, August 123,25 Brief, 123,25 Geld, September 123,75 Brief, 123,75 Geld, Oktober 124,25 Brief, 124,25 Geld, November 124,75 Brief, 124,75 Geld, Dezember 125,25 Brief, 125,25 Geld, Januar 125,75 Brief, 125,75 Geld, Februar 126,25 Brief, 126,25 Geld, März 126,75 Brief, 126,75 Geld, April 127,25 Brief, 127,25 Geld, Mai 127,75 Brief, 127,75 Geld, Juni 128,25 Brief, 128,25 Geld, Juli 128,75 Brief, 128,75 Geld, August 129,25 Brief, 129,25 Geld, September 129,75 Brief, 129,75 Geld, Oktober 130,25 Brief, 130,25 Geld, November 130,75 Brief, 130,75 Geld, Dezember 131,25 Brief, 131,25 Geld, Januar 131,75 Brief, 131,75 Geld, Februar 132,25 Brief, 132,25 Geld, März 132,75 Brief, 132,75 Geld, April 133,25 Brief, 133,25 Geld, Mai 133,75 Brief, 133,75 Geld, Juni 134,25 Brief, 134,25 Geld, Juli 134,75 Brief, 134,75 Geld, August 135,25 Brief, 135,25 Geld, September 135,75 Brief, 135,75 Geld, Oktober 136,25 Brief, 136,25 Geld, November 136,75 Brief, 136,75 Geld, Dezember 137,25 Brief, 137,25 Geld, Januar 137,75 Brief, 137,75 Geld, Februar 138,25 Brief, 138,25 Geld, März 138,75 Brief, 138,75 Geld, April 139,25 Brief, 139,25 Geld, Mai 139,75 Brief, 139,75 Geld, Juni 140,25 Brief, 140,25 Geld, Juli 140,75 Brief, 140,75 Geld, August 141,25 Brief, 141,25 Geld, September 141,75 Brief, 141,75 Geld, Oktober 142,25 Brief, 142,25 Geld, November 142,75 Brief, 142,75 Geld, Dezember 143,25 Brief, 143,25 Geld, Januar 143,75 Brief, 143,75 Geld, Februar 144,25 Brief, 144,25 Geld, März 144,75 Brief, 144,75 Geld, April 145,25 Brief, 145,25 Geld, Mai 145,75 Brief, 145,75 Geld, Juni 146,25 Brief, 146,25 Geld, Juli 146,75 Brief, 146,75 Geld, August 147,25 Brief, 147,25 Geld, September 147,75 Brief, 147,75 Geld, Oktober 148,25 Brief, 148,25 Geld, November 148,75 Brief, 148,75 Geld, Dezember 149,25 Brief, 149,25 Geld, Januar 149,75 Brief, 149,75 Geld, Februar 150,25 Brief, 150,25 Geld, März 150,75 Brief, 150,75 Geld, April 151,25 Brief, 151,25 Geld, Mai 151,75 Brief, 151,75 Geld, Juni 152,25 Brief, 152,25 Geld, Juli 152,75 Brief, 152,75 Geld, August 153,25 Brief, 153,25 Geld, September 153,75 Brief, 153,75 Geld, Oktober 154,25 Brief, 154,25 Geld, November 154,75 Brief, 154,75 Geld, Dezember 155,25 Brief, 155,25 Geld, Januar 155,75 Brief, 155,75 Geld, Februar 156,25 Brief, 156,25 Geld, März 156,75 Brief, 156,75 Geld, April 157,25 Brief, 157,25 Geld, Mai 157,75 Brief, 157,75 Geld, Juni 158,25 Brief, 158,25 Geld, Juli 158,75 Brief, 158,75 Geld, August 159,25 Brief, 159,25 Geld, September 159,75 Brief, 159,75 Geld, Oktober 160,25 Brief, 160,25 Geld, November 160,75 Brief, 160,75 Geld, Dezember 161,25 Brief, 161,25 Geld, Januar 161,75 Brief, 161,75 Geld, Februar 162,25 Brief, 162,25 Geld, März 162,75 Brief, 162,75 Geld, April 163,25 Brief, 163,25 Geld, Mai 163,75 Brief, 163,75 Geld, Juni 164,25 Brief, 164,25 Geld, Juli 164,75 Brief, 164,75 Geld, August 165,25 Brief, 165,25 Geld, September 165,75 Brief, 165,75 Geld, Oktober 166,25 Brief, 166,25 Geld, November 166,75 Brief, 166,75 Geld, Dezember 167,25 Brief, 167,25 Geld, Januar 167,75 Brief, 167,75 Geld, Februar 168,25 Brief, 168,25 Geld, März 168,75 Brief, 168,75 Geld, April 169,25 Brief, 169,25 Geld, Mai 169,75 Brief, 169,75 Geld, Juni 170,25 Brief, 170,25 Geld, Juli 170,75 Brief, 170,75 Geld, August 171,25 Brief, 171,25 Geld, September 171,75 Brief, 171,75 Geld, Oktober 172,25 Brief, 172,25 Geld, November 172,75 Brief, 172,75 Geld, Dezember 173,25 Brief, 173,25 Geld, Januar 173,75 Brief, 173,75 Geld, Februar 174,25 Brief, 174,25 Geld, März 174,75 Brief, 174,75 Geld, April 175,25 Brief, 175,25 Geld, Mai 175,75 Brief, 175,75 Geld, Juni 176,25 Brief, 176,25 Geld, Juli 176,75 Brief, 176,75 Geld, August 177,25 Brief, 177,25 Geld, September 177,75 Brief, 177,75 Geld, Oktober 178,25 Brief, 178,25 Geld, November 178,75 Brief, 178,75 Geld, Dezember 179,25 Brief, 179,25 Geld, Januar 179,75 Brief, 179,75 Geld, Februar 180,25 Brief, 180,25 Geld, März 180,75 Brief, 180,75 Geld, April 181,25 Brief, 181,25 Geld, Mai 181,75 Brief, 181,75 Geld, Juni 182,25 Brief, 182,25 Geld, Juli 182,75 Brief, 182,75 Geld, August 183,25 Brief, 183,25 Geld, September 183,75 Brief, 183,75 Geld, Oktober 184,25 Brief, 184,25 Geld, November 184,75 Brief, 184,75 Geld, Dezember 185,25 Brief, 185,25 Geld, Januar 185,75 Brief, 185,75 Geld, Februar 186,25 Brief, 186,25 Geld, März 186,75 Brief, 186,75 Geld, April 187,25 Brief, 187,25 Geld, Mai 187,75 Brief, 187,75 Geld, Juni 188,25 Brief, 188,25 Geld, Juli 188,75 Brief, 188,75 Geld, August 189,25 Brief, 189,25 Geld, September 189,75 Brief, 189,75 Geld, Oktober 190,25 Brief, 190,25 Geld, November 190,75 Brief, 190,75 Geld, Dezember 191,25 Brief, 191,25 Geld, Januar 191,75 Brief, 191,75 Geld, Februar 192,25 Brief, 192,25 Geld, März 192,75 Brief, 192,75 Geld, April 193,25 Brief, 193,25 Geld, Mai 193,75 Brief, 193,75 Geld, Juni 194,25 Brief, 194,25 Geld, Juli 194,75 Brief, 194,75 Geld, August 195,25 Brief, 195,25 Geld, September 195,75 Brief, 195,75 Geld, Oktober 196,25 Brief, 196,25 Geld, November 196,75 Brief, 196,75 Geld, Dezember 197,25 Brief, 197,25 Geld, Januar 197,75 Brief, 197,75 Geld, Februar 198,25 Brief, 198,25 Geld, März 198,75 Brief, 198,75 Geld, April 199,25 Brief, 199,25 Geld, Mai 199,75 Brief, 199,75 Geld, Juni 200,25 Brief, 200,25 Geld, Juli 200,75 Brief, 200,75 Geld, August 201,25 Brief, 201,25 Geld, September 201,75 Brief, 201,75 Geld, Oktober 202,25 Brief, 202,25 Geld, November 202,75 Brief, 202,75 Geld, Dezember 203,25 Brief, 203,25 Geld, Januar 203,75 Brief, 203,75 Geld, Februar 204,25 Brief, 204,25 Geld, März 204,75 Brief, 204,75 Geld, April 205,25 Brief, 205,25 Geld, Mai 205,75 Brief, 205,75 Geld, Juni 206,25 Brief, 206,25 Geld, Juli 206,75 Brief, 206,75 Geld, August 207,25 Brief, 207,25 Geld, September 207,75 Brief, 207,75 Geld, Oktober 208,25 Brief, 208,25 Geld, November 208,75 Brief, 208,75 Geld, Dezember 209,25 Brief, 209,25 Geld, Januar 209,75 Brief, 209,75 Geld, Februar 210,25 Brief, 210,25 Geld, März 210,75 Brief, 210,75 Geld, April 211,25 Brief, 211,25 Geld, Mai 211,75 Brief, 211,75 Geld, Juni 212,25 Brief, 212,25 Geld, Juli 212,75 Brief, 212,75 Geld, August 213,25 Brief, 213,25 Geld, September 213,75 Brief, 213,75 Geld, Oktober 214,25 Brief, 214,25 Geld, November 214,75 Brief, 214,75 Geld, Dezember 215,25 Brief, 215,25 Geld, Januar 215,75 Brief, 215,75 Geld, Februar 216,25 Brief, 216,25 Geld, März 216,75 Brief, 216,75 Geld, April 217,25 Brief, 217,25 Geld, Mai 217,75 Brief, 217,75 Geld, Juni 218,25 Brief, 218,25 Geld, Juli 218,75 Brief, 218,75 Geld, August 219,25 Brief, 219,25 Geld, September 219,75 Brief, 219,75 Geld, Oktober 220,25 Brief, 220,25 Geld, November 220,75 Brief, 220,75 Geld, Dezember 221,25 Brief, 221,25 Geld, Januar 221,75 Brief, 221,75 Geld, Februar 222,25 Brief, 222,25 Geld, März 222,75 Brief, 222,75 Geld, April 223,25 Brief, 223,25 Geld, Mai 223,75 Brief, 223,75 Geld, Juni 224,25 Brief, 224,25 Geld, Juli 224,75 Brief, 224,75 Geld, August 225,25 Brief, 225,25 Geld, September 225,75 Brief, 225,75 Geld, Oktober 226,25 Brief, 226,25 Geld, November 226,75 Brief, 226,75 Geld, Dezember 227,25 Brief, 227,25 Geld, Januar 227,75 Brief, 227,75 Geld, Februar 228,25 Brief, 228,25 Geld, März 228,75 Brief, 228,75 Geld, April 229,25 Brief, 229,25 Geld, Mai 229,75 Brief, 229,75 Geld, Juni 230,25 Brief, 230,25 Geld, Juli 230,75 Brief, 230,75 Geld, August 231,25 Brief, 231,25 Geld, September 231,75 Brief, 231,75 Geld, Oktober 232,25 Brief, 232,25 Geld, November 232,75 Brief, 232,75 Geld, Dezember 233,25 Brief, 233,25 Geld, Januar 233,75 Brief, 233,75 Geld, Februar 234,25 Brief, 234,25 Geld, März 234,75 Brief, 234,75 Geld, April 235,25 Brief, 235,25 Geld, Mai 235,75 Brief, 235,75 Geld, Juni 236,25 Brief, 236,25 Geld, Juli 236,75 Brief, 236,75 Geld, August 237,25 Brief, 237,25 Geld, September 237,75 Brief, 237,75 Geld, Oktober 238,25 Brief, 238,25 Geld, November 238,75 Brief, 238,75 Geld, Dezember 239,25 Brief, 239,25 Geld, Januar 239,75 Brief, 239,75 Geld, Februar 240,25 Brief, 240,25 Geld, März 240,75 Brief, 240,75 Geld, April 241,25 Brief, 241,25 Geld, Mai 241,75 Brief, 241,75 Geld, Juni 242,25 Brief, 242,25 Geld, Juli 242,75 Brief, 242,75 Geld, August 243,25 Brief, 243,25 Geld, September 243,75 Brief, 243,75 Geld, Oktober 244,25 Brief, 244,25 Geld, November 244,75 Brief, 244,75 Geld, Dezember 245,25 Brief, 245,25 Geld, Januar 245,75 Brief, 245,75 Geld, Februar 246,25 Brief, 246,25 Geld, März 246,75 Brief, 246,75 Geld, April 247,25 Brief, 247,25 Geld, Mai 247,75 Brief, 247,75 Geld, Juni 248,25 Brief, 248,25 Geld, Juli 248,75 Brief, 248,75 Geld, August 249,25 Brief, 249,25 Geld, September 249,75 Brief, 249,75 Geld, Oktober 250,25 Brief, 250,25 Geld, November 250,75 Brief, 250,75 Geld, Dezember 251,25 Brief, 251,25 Geld, Januar 251,75 Brief, 251,75 Geld, Februar 252,25 Brief, 252,25 Geld, März 252,75 Brief, 252,75 Geld, April 253,25 Brief, 253,25 Geld, Mai 253,75 Brief, 253,75 Geld, Juni 254,25 Brief, 254,25 Geld, Juli 254,75 Brief, 254,75 Geld, August 255,25 Brief, 255,25 Geld, September 255,75 Brief, 255,75 Geld, Oktober 256,25 Brief, 256,25 Geld, November 256,75 Brief, 256,75 Geld, Dezember 257,25 Brief, 257,25 Geld, Januar 257,75 Brief, 257,75 Geld, Februar 258,25 Brief, 258,25 Geld, März 258,75 Brief, 258,75 Geld, April 259,25 Brief, 259,25 Geld, Mai 259,75 Brief, 259,75 Geld, Juni 260,25 Brief, 260,25 Geld, Juli 260,75 Brief, 260,75 Geld, August 261,25 Brief, 261,25 Geld, September 261,75 Brief, 261,75 Geld, Oktober 262,25 Brief, 262,25 Geld, November 262,75 Brief, 262,75 Geld, Dezember 263,25 Brief, 263,25 Geld, Januar 263,75 Brief, 263,75 Geld, Februar 264,25 Brief, 264,25 Geld, März 264,75 Brief, 264,75 Geld, April 265,25 Brief, 265,25 Geld, Mai 265,75 Brief, 265,75 Geld, Juni 266,25 Brief, 266,25 Geld, Juli 266,75 Brief, 266,75 Geld, August 267,25 Brief, 267,25 Geld, September 267,75 Brief, 267,75 Geld, Oktober 268,25 Brief, 268,25 Geld, November 268,75 Brief, 268,75 Geld, Dezember 269,25 Brief, 269,25 Geld, Januar 269,75 Brief, 269,75 Geld, Februar 270,25 Brief, 270,25 Geld, März 270,75 Brief, 270,75 Geld, April 271,25 Brief, 271,25 Geld, Mai 271,75 Brief, 271,75 Geld, Juni 272,25 Brief, 272,25 Geld, Juli 272,75 Brief, 272,75 Geld, August 273,25 Brief, 273,25 Geld, September 273,75 Brief, 273,75 Geld, Oktober 274,25 Brief, 274,25 Geld, November 274,75 Brief, 274,75 Geld, Dezember 275,25 Brief, 275,25 Geld, Januar 275,75 Brief, 275,75 Geld, Februar 276,25 Brief, 276,25 Geld, März 276,75 Brief, 276,75 Geld, April 277,25 Brief, 277,25 Geld, Mai 277,75 Brief, 277,75 Geld, Juni 278,25 Brief, 278,25 Geld, Juli 278,75 Brief, 278,75 Geld, August 279,25 Brief, 279,25 Geld, September 279,75 Brief, 279,75 Geld, Oktober 280,25 Brief, 280,25 Geld, November 280,75 Brief, 280,75 Geld, Dezember 281,25 Brief, 281,25 Geld, Januar 281,75 Brief, 281,75 Geld, Februar 282,25 Brief, 282,25 Geld, März 282,75 Brief, 282,75 Geld, April 283,25 Brief, 283,25 Geld, Mai 283,75 Brief, 283,75 Geld, Juni 284,25 Brief, 284,25 Geld, Juli 284,75 Brief, 284,75 Geld, August 285,25 Brief, 285,25 Geld, September 285,75 Brief, 285,75 Geld, Oktober 286,25 Brief, 286,25 Geld, November 286,75 Brief, 286,75 Geld, Dezember 287,25 Brief, 287,25 Geld, Januar 287,75 Brief, 287,75 Geld, Februar 288,25 Brief, 288,25 Geld, März 288,75 Brief, 288,75 Geld, April 289,25 Brief, 289,25 Geld, Mai 289,75 Brief, 289,75 Geld, Juni 290,25 Brief, 290,25 Geld, Juli 290,75 Brief, 290,75 Geld, August 291,25 Brief, 291,25 Geld, September 291,75 Brief, 291,75 Geld, Oktober 292,25 Brief, 292,25 Geld, November 292,75 Brief, 292,75 Geld, Dezember 293,25 Brief, 293,25 Geld, Januar 293,75 Brief, 293,75 Geld, Februar 294,25 Brief, 294,25 Geld, März 294,75 Brief, 294,75 Geld, April 295,25 Brief, 295,25 Geld, Mai 295,75 Brief, 295,75 Geld, Juni 296,25 Brief, 296,25 Geld, Juli 296,75 Brief, 296,75 Geld, August 297,25 Brief, 297,25 Geld, September 297,75 Brief, 297,75 Geld, Oktober 298,25 Brief, 298,25 Geld, November 298,75 Brief, 298,75 Geld, Dezember 299,25 Brief, 299,25 Geld, Januar 299,75 Brief, 299,75 Geld, Februar 300,25 Brief, 300,25 Geld, März 300,75 Brief, 300,75 Geld, April 301,25 Brief, 301,25 Geld, Mai 301,75 Brief, 301,75 Geld, Juni 302,25 Brief, 302,25 Geld, Juli 302,75 Brief, 302,75 Geld, August 303,25 Brief, 303,25 Geld, September 303,75 Brief, 303,75 Geld, Oktober 304,25 Brief, 304,25 Geld, November 304,75 Brief, 304,75 Geld, Dezember 305,25 Brief, 305,25 Geld, Januar 305,75 Brief, 305,75 Geld, Februar 306,25 Brief, 306,25 Geld, März 306,75 Brief, 306,75 Geld, April 307,25 Brief, 307,25 Geld, Mai 307,75 Brief, 307,75 Geld, Juni 308,25 Brief, 308,25 Geld, Juli 308,75 Brief, 308,75 Geld, August 309,25 Brief, 309,25 Geld, September 309,75 Brief, 309,75 Geld, Oktober 310,25 Brief, 310,25 Geld, November 310,75 Brief, 310,75 Geld, Dezember 311,25 Brief, 311,25 Geld, Januar 311,75 Brief, 311,75 Geld, Februar 312,25 Brief, 312,25 Geld, März 312,75 Brief, 312,75 Geld, April 313,25 Brief, 313,25 Geld, Mai 313,75 Brief, 313,75 Geld, Juni 314,25 Brief, 314,25 Geld, Juli 314,75 Brief, 314,75 Geld, August 315,25 Brief, 315,25 Geld, September 315,75 Brief, 315,75 Geld, Oktober 316,25 Brief, 316,25 Geld, November 316,75 Brief, 316,75 Geld, Dezember 317,25 Brief, 317,25 Geld, Januar 317,75 Brief, 317,75 Geld, Februar 318,25 Brief, 318,25 Geld, März 318,75 Brief, 318,75 Geld, April 319,25 Brief, 319,25 Geld, Mai 319,75 Brief, 319,75 Geld, Juni 320,25 Brief, 320,25 Geld, Juli 320,75 Brief, 320,75 Geld, August 321,25 Brief, 321,25 Geld, September 321,75 Brief, 321,75 Geld, Oktober 322,25 Brief, 322,25 Geld, November 322,75 Brief, 322,75 Geld, Dezember 323,25 Brief, 323,25 Geld, Januar 323,75 Brief, 323,75 Geld, Februar 324,25 Brief, 324,25 Geld, März 324,75 Brief, 324,75 Geld, April 325,25 Brief, 325,25 Geld, Mai 325,75 Brief, 325,75 Geld, Juni 326,25 Brief, 326,25 Geld, Juli 326,75 Brief, 326,75 Geld, August 327,25 Brief, 327,25 Geld, September 327,75 Brief, 327,75 Geld, Oktober 328,25 Brief, 328,25 Geld, November 328,75 Brief, 328,75 Geld, Dezember 329,25 Brief, 329,25 Geld, Januar 329,75 Brief, 329,75 Geld, Februar 330,25 Brief, 330,25 Geld, März 330,75 Brief, 330,75 Geld, April 331,25 Brief, 331,25 Geld, Mai 331,75 Brief, 331,75 Geld, Juni 332,25 Brief, 332,25 Geld, Juli 332,75 Brief, 332,75 Geld, August 333,25 Brief, 333,25 Geld, September 333,75 Brief, 333,75 Geld, Oktober 334,25 Brief, 334,25 Geld, November 334,75 Brief, 334,75 Geld, Dezember 335,25 Brief, 335,25 Geld, Januar 335,75 Brief, 335,75 Geld, Februar 336,25 Brief, 336,25 Geld, März 336,75 Brief, 336,75 Geld, April 337,25 Brief, 337,25 Geld, Mai 337,75 Brief, 337,75 Geld, Juni 338,25 Brief, 338,25 Geld, Juli 338,75 Brief, 338,75 Geld, August 339,25 Brief, 339,25 Geld, September 339,75 Brief, 339,75 Geld, Oktober 340,25 Brief, 340,25 Geld, November 340,75 Brief, 340,75 Geld, Dezember 341,25 Brief, 341,25 Geld, Januar 341,75 Brief, 341,75 Geld, Februar 342,25 Brief, 342,25 Geld, März 342,75 Brief, 342,75 Geld, April 343,25 Brief, 343,25 Geld, Mai 343,75 Brief, 343,75 Geld, Juni 344,25 Brief, 344,25 Geld, Juli 344,75 Brief, 344,75 Geld, August 345,25 Brief, 345,25 Geld, September 345,75 Brief, 345,75 Geld, Oktober 346,25 Brief, 346,25 Geld, November 346,75 Brief, 346,75 Geld, Dezember 347,25 Brief, 347,25 Geld, Januar 347,75 Brief, 347,75 Geld, Februar 348,25 Brief, 348,25 Geld, März 348,75 Brief, 348,75 Geld, April 349,25 Brief, 349,25 Geld, Mai 349,75 Brief, 349,75 Geld, Juni 350,25 Brief, 350,25 Geld, Juli 350,75 Brief, 350,75 Geld, August 351,25 Brief, 351,25 Geld, September 351,75 Brief, 351,75 Geld, Oktober 352,25 Brief, 352,25 Geld, November 352,75 Brief, 352,75 Geld, Dezember 353,25 Brief, 353,25 Geld, Januar 353,75 Brief, 353,75 Geld, Februar 354,25 Brief, 354,25 Geld, März 354,75 Brief, 354,75 Geld, April 355,25 Brief, 355,25 Geld, Mai 355,75 Brief, 355,75 Geld, Juni 356,25 Brief, 356,25 Geld, Juli 356,75 Brief, 356,75 Geld, August 357,25 Brief, 357,25 Geld, September 357,75 Brief, 357,75 Geld, Oktober 358,25 Brief, 358,25 Geld, November 358,75 Brief, 358,75 Geld, Dezember 359,25 Brief, 359,25 Geld, Januar 359,75 Brief, 359,75 Geld, Februar 360,25 Brief, 360,25 Geld, März 360,75 Brief, 360,75 Geld, April 361,25